

Leipziger Tageblatt

Abend-Ausgabe

Handels-Zeitung

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig

107. Jahrgang

Bezugspreise: Für Leipzig und Umgebungen die Postzeitung 1.25 M., Vierteljahrs 4.50 M., Halbjahrs 8.50 M., Jahres 16.50 M. Für den Rest des Reichs 1.50 M., Vierteljahrs 4.50 M., Halbjahrs 8.50 M., Jahres 16.50 M. Ausland 2.00 M., Vierteljahrs 6.00 M., Halbjahrs 11.00 M., Jahres 21.00 M. Einmalige Anzeigen 1.00 M. pro Zeile für 10 Tage. Mehrere Anzeigen nach Vereinbarung. Druck- und Anzeigengebühren nach Tarif. Druck- und Anzeigengebühren nach Tarif. Druck- und Anzeigengebühren nach Tarif.

Anzeigenpreise: Für Leipzig und Umgebungen die Postzeitung 1.25 M., Vierteljahrs 4.50 M., Halbjahrs 8.50 M., Jahres 16.50 M. Für den Rest des Reichs 1.50 M., Vierteljahrs 4.50 M., Halbjahrs 8.50 M., Jahres 16.50 M. Ausland 2.00 M., Vierteljahrs 6.00 M., Halbjahrs 11.00 M., Jahres 21.00 M. Einmalige Anzeigen 1.00 M. pro Zeile für 10 Tage. Mehrere Anzeigen nach Vereinbarung. Druck- und Anzeigengebühren nach Tarif. Druck- und Anzeigengebühren nach Tarif. Druck- und Anzeigengebühren nach Tarif.

Nr. 578.

Donnerstag, den 13. November.

1913.

Die Eröffnung des Sächsischen Landtages.

Im Thronsaal des Residenzschlosses.

(Von unserer Dresdner Redaktion.)

Dresden, 13. November.

Die feierliche Eröffnung des 35. ordentlichen Landtages hat heute mittags 1 Uhr im Thronsaal des sächsischen Residenzschlosses durch den König persönlich stattgefunden.

Wie üblich, war vormittags in der evangelischen Hof- und Konsistorialkirche ein öffentlicher Gottesdienst gehalten worden, bei dem Hofprediger Dr. Friedrich predigte, und an dem die Mitglieder der beiden Kammern des Landtages teilnahmen. Später hatten dann im Residenzschloß die beiden Präsidenten der Kammern, Obermarschall Graf Bismarck v. G. und Dr. Vogel, den im § 82 der Verfassung vorgeschriebenen Eid in die Hände des Königs geleistet.

Um 11 Uhr versammelten sich im Thronsaal des Residenzschlosses die Mitglieder der beiden Kammern, während die Mitglieder der beiden Kammern im großen Ballsaal zusammentraten und das diplomatische Korps nicht zahlreich anwesend waren. Um 12 Uhr trat der König in den Thronsaal.

Unter den Vorhällen des Treppenhanges erstes eine Abteilung Infanterie die militärischen Ehren, im Vorzimmer zur französischen Galerie trat das gleiche eine Paradebatterie der Garderie. Auch im Turmzimmer stand eine solche.

Durch den Zeremonienmeister wurden hierauf die Teilnehmer in den Thronsaal geführt, wo die Mitglieder der beiden Kammern dem Throne gegenüber, das diplomatische Korps und die fremden Herren links vom Throne aufgestellt wurden.

Der König, der Kronprinz und die Prinzen Friedrich Christian, Ernst Heinrich und Johann Georg waren unterdessen im Thronsaal erschienen und begaben sich unter Vortritt des großen Dienstes in feierlichem Zuge, an dessen Spitze die Lehnhagen gingen, in den Thronsaal. Beim Durchgange des Turmzimmers intonierte die Trompete des Garderier-Korps die Paradenmusik, und beim Eintritt des Königs in den Thronsaal brachte der Präsident der ersten Kammer, Graf Bismarck v. G., ein dreifaches Hoch auf den König aus, in das die Versammlung lebhafte einstimmte.

Der König nahm sofort auf dem Throne Platz, während die Prinzen rechts vom Throne sich aufstellten. Links neben dem Throne traten die Minister. Der König, der große Generalsanzug mit dem Bande des Ordens der Kreuzen trug, begrüßte die Versammlung durch Verneigen, legte dann den Helm auf und nahm aus den Händen des vorstehenden

Ministers im Gesamtministerium Herrn v. Hausen die

Thronrede

entgegen, die er alsdann verlas. Sie hat folgenden Wortlaut:

Meine Herren Stände!

Sie treten diesmal zu einem Zeitpunkt zusammen, in dem sich ein an

unterständlichen Erinnerungstagen reiches Jahr seinem Ende naht. In seinem Verlaufe war es dem Deutschen Reich begeben, das fünfundsiebzigjährige Regierungsjubiläum Seiner Majestät des Deutschen Kaisers, Meines lieben Freundes und Bundesgenossen, zu begehen. Ich und Mein Volk haben daran den wärmsten Anteil genommen, und es ist Mir eine hohe Freude gewesen, im Vereine mit den anderen Bundesfürsten und den Vertretern der Freien Städte Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser persönlich Glück- und Segenswünsche darzubringen.

Die glänzende Verlaufene

Beize des Völkerfriedensdenkmals in Leipzig

hat Mir hochwillkommene Gelegenheiten gegeben, die Bundesfürsten und Vertreter der Freien Städte, an ihrer Spitze den Deutschen Kaiser, weiter aber auch Vertreter der erhabenen Souveräne von Österreich-Ungarn, Rußland und Schweden, in Meinem Lande begrühen zu können. Wie wir Deutschen bei dem erhebenden Anlaß angelehrt des von treuer und patriotischer Gelinnung ausgehenden Ehrenedenkmals uns erneut des Deutschen Reiches und aller uns daraus erwachsenden geistigen und wirtschaftlichen Güter von Herzen erfreut haben, so hat die Feier durch die Abordnung hervorragender Vertreter der tapferen Heere Österreich-Ungarns, Rußlands und Schwedens noch eine besondere Bedeutung erhalten. Nicht minder habe Ich es mit Genugtuung empfunden, um das Denkmal Vertreter des Bundesrates und Reichstages wie Meines Landtages und Angehörige aller Schichten des deutschen und sächsischen Volkes versammelt zu sehen. Die Mir in diesen unvergesslichen Tagen und auch bei den sonstigen großen vaterländischen Festen dieses Jahres dargebrachten Huldigungen haben Mich von neuem die treue Anhänglichkeit Meines Volkes im wohlthuender Weise empfunden lassen.

Die Verstärkung der Wehrmacht des Reiches

hat, so Gott will, unserem deutschen Vaterlande das kostbare Gut fortdauernden Friedens gesichert. Meine Regierung hat daher die Annahme der Wehrvorlage im Bundesrat und im

Reichstage mit Genugtuung begrüht und an ihrem Teile eifrig mitgewirkt, die Deckungsmittel bereitzustellen. Nicht ohne ernste Sorge erblickt aber Meine Regierung in der zur Deckung eines Teiles der laufenden Ausgaben gewählten Vermögenswachstumssteuer eine Durchbrechung des Grundgesetzes, daß den Gliedstaaten des Reiches zur Erfüllung ihrer bedeutsamen Aufgaben die direkten Steuern ungeschmälert zu belassen sind. Meine Regierung wird es daher als eine ihrer wichtigsten Aufgaben betrachten, im Einvernehmen mit der Reichsverwaltung weitere Beulntrchtigungen der bundesstaatlichen Finanzrechte auf dem Gebiete der direkten Steuern entgegenzutreten.

Die Finanzperiode 1910/11 stand unter dem Zeichen eines großen wirtschaftlichen Aufschwunges und schloß mit einem sehr erfreulichen Ueberschuß im Staatshaushalt ab. Auch im ersten Jahre der jetzigen Finanzperiode zeigten die Staatseinnahmen noch eine betriebligende Entwicklung. Dagegen machte der seit dem laufenden Jahre bemerkbar gewordene Rückgang in der Beschäftigung einer Anzahl von

Industriezweigen neuerdings mehr und mehr seine Wirkungen geltend. Da in dieser rückläufigen Bewegung ein Stillstand noch nicht eingetreten ist, hatte Meine Regierung bei der Einstellung der Staatseinnahmen für die Finanzperiode 1911/12 der veränderten Wirtschaftslage Rechnung getragen. Ich hoffe, daß dies Ihre Billigung findet und daß Sie demgemäß Wünsche nach Mehrausgaben im Staatshaushalt zurückstellen werden, die nur mit einer Erhöhung der Staatseinnahmen gedeckt werden könnten.

Der Freiburger Bergbau

dem Sachver in früheren Jahren über den reichlichen Segen zu danken hatte, ist durch die planmäßige Einrichtung des Betriebes auf den sächsischen Gruben zum Erliegen gekommen. Wenn Mich diese Tatsache mit tiefem Bedauern erfüllt, so gedenke ich doch zur Selbstberuhigung, daß durch die Ausdehnung der Abfuhr auf einen längeren Zeitraum dem Eintritt eines wirtschaftlichen Niederganges in dem beteiligten Gemeinwesen vorgebeugt werden konnte.

Auf dem Gebiete der Berggesetzgebung geht Ihnen der

Entwurf eines Knappschaftsgesetzes

zu, das die einschlägigen Bestimmungen des Allgemeinen Berggesetzes mit der Reichsverversicherungsordnung in Einklang zu bringen bestimmt ist.

Ferner wird Sie der Entwurf eines Eisenbahngesetzes beschäftigen, das nicht nur die von Meiner Regierung schon früher in Aussicht gestellte gezielte

Regelung des Kleinbahnwesens

zum Gegenstande hat, sondern für die öffentlich-rechtlichen Verhältnisse der mit elementarer Kraft betriebenen Eisenbahnen überhaupt an Stelle des jetzt vielfach noch geltenden Gewohnheitsrechts eine klare gezielte Grundlage schaffen soll.

Im Etat erscheint zum ersten Male ein Anlaß für die bisherige Arsenal- und Armeesammlung, das

künftige Königlich Sächsische Armeemuseum.

In ihm lebt eine vaterländische Einrichtung auf, die einst als Teil des alten Kurfürstlichen Zeughauses bestanden hat, aber durch die Kriegsstürme in der zweiten Hälfte des 18. sowie im Anfange des 19. Jahrhunderts zugrunde gegangen war. Wie in den übrigen Bundesstaaten mit eigenen Kontingenten ist hier durch das Kriegsministerium mit Hilfe privater Zuwendungen eine Sammlung von hohem allgemeinen und für die Geschichte und Entwicklung der Armeesammlung Werte geschaffen worden, die dem Lande erhalten bleiben möchte.

Mit aufrichtiger Freude habe Ich der feierlichen Einweihung der Wehrzeitungs-Tafel in Wasser begewohnt. In dem glücklichen vollendeten Baue begrühte Ich für Mein Land die erste Verwirklichung des fruchtbarsten Gedankens, getragene Wasserlaufverhältnisse zu erzielen durch

Errichtung großer Stauden.

die geeignet sind, einerseits schädliche Hochwässer aufzunehmen, andererseits in Zeiten des Wassermangels die Unterfließung planmäßig mit Wasser zu versorgen, zum Schutze und zum Nutzen weiter Kreise der heimischen Bevölkerung. Meine Regierung ist entschlossen, unter Vermeidung sprunghafter Mehrbelastungen des Staatshaushalts auf dem betretenen Wege fortzuschreiten; sie wird hierbei, gestützt auf die bisherigen Erfahrungen, auch darauf besonders Bedacht sein, daß bei den Leistungen für den Talsperrenbau ein angemessenes Verhältnis zwischen den Beiträgen der Interessenten und den die Allgemeinheit der Steuerzahler treffenden Lasten erzielt wird.

Die in unserer ersten Zeit bedeutsame Aufgabe, die fruchtbringende Entfaltung des kirchlichen Lebens durch Beilegung der entgegenstehender

Dresdner Theater.

(Von unserem Dresdner Theaterreferenten.)

Dresden, 12. November.

Es stellt sich mehr und mehr heraus, wie notwendig hier eine zweite ernst zu nehmende Stelle für moderne Schauspielkunst gewesen ist. Trotz dem das Alberttheater unter Maxime Kennes Leitung prosperiert, hat das Königl. Schauspielhaus in seiner Weise Schaden gelitten. Im Gegenteil, die Besetzung hat im Oktober gegen den gleichen Monat in anderen Jahren gehalten, einen ganz beachtlichen Zuwachs aufzuweisen: 36 522 Personen haben die Vorstellungen des neuen Hauses in diesem ertragreichen Monat besucht. Wenn auch dieser außerordentliche Anstieg zum Teil auf Rechnung der allgemeinen Neugier zu setzen ist, so bleibt das Resultat im Hinblick auf das gesteigerte Kunstleben und die Zunahme des Interesses doch hoch erfreulich. Zu Schillers Geburtstag brachte man die „Wallenstein-Teilge“ in fast neuer Fassung heraus. Neben Lothar Wehners Wallenstein und Hermine Kärners Gräfin Terzky wirkte noch als Max Emil Lindner, ein junger Charakterdarsteller von Intelligenz und Gehaltungsstärke, der nur die Reue zu kleinlicher Tüftel zu überwinden hätte.

Mit der Neuenstudierung eines alten, auch im ganzen Stil veralteten Lustspiels von Wallerons, „Die Welt, in der man sich langweilt“, verdiente sich die Leitung den Dank älterer Generationen. Pauline Ulrich, die Altmeisterin, trat als Herzogin von Reville, in einer früheren Glanzrolle vor das Publikum, das die Künstlerin in Erinnerung wertvoller Gaben lebhaft feierte. Es war erstaunlich, was diese greise, aber energische und humorvolle Dame noch zu geben hatte. Nicht immer hielt sie den verschlungenen Faden des Dialogs fest, aber ihre Pointen „lachen“, und in fürstlicher Erscheinung und glänzender Repräsentation übertraf sie alle Welt. Das Publikum nahm um der theatereigenen

Werkwürdigkeit willen die Langeweile der Bühnenarbeit Wallerons mit in den Kauf.

Das Alberttheater hat inzwischen in stetigem, fast unheimlichem Fleiß „Das stärkere Band“ von Felix Salten und „Die letzten Dinge“ von Ludwig Ganghofer herausgebracht. Das Lustspiel Saltens zeigt den geistreichen Wiener Bühnenmeister nicht auf der Höhe seines eigentlichen Könnens, wohl aber ein auffallendes Verständnis für die Geschmacksrichtung des pp. Publikums. Ein Erbsprinz erweist eine junge reiche Schneiderin aus erster Familie als Gesponsin. Nachdem er den Thron bestiegen hat, macht er sie zu seiner Gemahlin, da ein registrierter Herr ja nicht nur eine „Rechte“, sondern — habaha! — auch eine „Linke“ zu vergeben hat. Man möchte Salten fast schilteln, weil er sich zu solchem Ritz herbeigelassen hat — liegt man aber näher zu, so stellt sich angenehmerweise heraus, daß das bessere Talent des Genielesoniten nicht völlig schlafen gegangen ist. In dem gewandten Dialog finden sich viele hübsche Anmerkungen, und die Charaktere sind lustig und flott entworfen. Das Publikum Dresdens ist „rein weg“, wenn Hedwig Fogelmann mit ihren lieben Kleinen nicht in die Verbannung ziehen muß, sondern bei ihrem heiligeliebten regierenden Herrn bleiben darf. Kee, so was Schöne! Franziska Krenschmer zeigt sich in der Hauptrolle als Schauspielerin von jartem, edlem Gefühl und gutem Kunstgeschmack.

Das Juhu der Berge hat in Dresden, wo man ja die Loßwitzhöhen und die Tharandter Berge in nächster Nähe hat, immer einen starken Widerhall gefunden. Ludwig Ganghofer ist dazu eine populäre Persönlichkeit, der man mit großer Herzlichkeit zugestimmt ist. Seine Vortragsweise ist ausserordentlich, und die Zustimmung, die er findet, ist sehr warmherzig. Auffallend war trotz dieser günstigen Voraussetzungen der Sturm von Begeisterung, den die Dorfkomödie „Die letzten Dinge“ auslöste. Die Seele des Publikums war befreit — so hat man hier lange keinen Poeten gehört. Die Stücke sind gut, sie bedeuten entschieden einen Fortschritt im künstlerischen Schaffen des Volksdichters. Das „Taktament“ handelt vom frühlichen Sterben eines reichen Gebirgsbauern, der

kurz vor seinem Tode noch einmal gründlich die liebe Sippe seiner Erben trübt. Das nicht gerade ganz neue Thema ist geschickt verarbeitet — das Stück hat Aufstieg, Bewegung, Rhythmus. Die Figuren sind lebensstreu und künstlerisch echt gezeichnet. Die Darstellung half dem Dichter. Auch in der zweiten Komödie „Tod und Leben“, die ja auch in Leipzig bekannt ist, empfindet man die breite, gesunde angelegte und ausgefallene Handlung durchaus als echt. Brutal ist es ja, wenn der konventionelle Traum so rasch abfällt und das natürliche Lebensgefühl sich aufreißt — brutal wohl, aber ausgesprochen gut. Stella David entwickelt sich zu einer ganz hervorragenden Darstellerin weiblicher Charaktere und Wills Kleinohr zeigt nach seinen bisherigen ungelobten fröhlichen Leistungen vor dem Anfang einer großen Karriere zu stehen. Direktor Kenné hatte die Verdienste einer jorspältigen Regie.

Kunst und Wissenschaft.

Das verbrechliche Gattenspiel. Professor Max Reinhardt hatte Weihnachten 1911 im Breslauer Zirkusgebäude ein Gattenspiel seines Deutschen Theaters mit „Jedermann“ veranstaltet, ohne eine besondere Konzession hierfür zu haben. Wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung wurde er mit einem Strafgebuß über 20 Mark bestraft, erhob dagegen Einspruch und wurde vom Schöffengericht freigesprochen. Nunmehr verurteilte die Breslauer Strafkammer als Berufungsinstanz Reinhardt zu 20 Mark Geldstrafe.

Der verlorene Protokoll. Der Wettbewerb für das Postfachgebäude in Washington sollte, wie aus Berlin gemeldet wurde, am Sonntag mittig die deutsche Architektenschaft in einer Protestversammlung beschließen. Die von dem gemeinsamen Ausschuss der Berliner Architektenvereine fortgeführten Nachforschungen haben jedoch noch keine Klärung ergeben, die eine vorläufige Vertagung der Versammlung notwendig gemacht haben.

Eine Erkrankung Peter Knauers weiß die „Voll. Zeitung“ zu berichten. Danach befindet sich

der lebenswürdige Meister dänischer Erzählungskunst, der neuerdings auch auf der Bühne mit Erfolg zu Worte kam, infolge einer nicht unbedeutenden Erkrankung zurzeit in einem deutschen Sanatorium an der See. Die Ärzte hoffen, ihn ganz wiederherzustellen, doch wird die Heilung voraussichtlich lange Zeit in Anspruch nehmen.

Die Pariser Operntafel und die deutschen Sänger. Der Zusammenbruch der Direktion Struc in Paris hat auch deutsche Künstler betroffen. Etwa 70 Personen waren durch Vermittlung des Prof. Rüdell für die von Struc geplanten „Pariser“ Aufführungen verpflichtet worden. Weiter land in der Angelegenheit im Prinzip des Syndikus der Bühnengemeinschaft Dr. Schlegel und vom Reichsverband Deutscher Bühnennutzer Hoffmann in Charlottenburg eine Vertretung, deren Ergebnisse das Reichsministerium der Kulturbau der Bühnengemeinschaft demnächst bekanntgeben werden. Zunächst soll versucht werden, durch das deutsche Generalkonsulat in Paris Ermittlungen über die Verhältnisse des Direktors Struc anzustellen.

Jules Claretie als Offizier der Ehrenlegion. Aus Paris wird gemeldet: Der Ministerpräsident und Minister der schönen Künste Barthou überreichte gestern abend dem scheidenden Leiter der Comédie française, Jules Claretie, in einer im Foyer des Theaters abgehaltenen feierlichen Versammlung das Großoffizierskreuz der Ehrenlegion.

Georg Bardudarian t. Vor einigen Tagen starb, wie uns gemeldet wird, in Tiflis im Kaukasus der bekannte armenische Schriftsteller Georg Bardudarian, der sowohl durch seine Lebendigkeit als durch seine ausgebreitete literarische Tätigkeit ungemessen beehrt wurde. Er war im Jahre 1855 in Tiflis als Sohn eines armenischen Schneiders geboren, hat also ein Alter von 78 Jahren erreicht. Nach Abolvierung des russischen Gymnasiums in Tiflis bezog er die Universität Dorpat, die damals eine deutsche Universität war. Hier hat er seine historische-philologischen Studien begonnen. In der Geschichte der armenischen Literatur ist er durch seine Uebersetzung der deutschen Klassiker bekannt geworden. Von Schiller hat er „Die Jungfrau von Orléans“, Wilhelm Tell, „Maria Stuart“, von Goethe „Faust“ und von Lessing „Antan der Weile“ ins armenische überlegt.

Sport und Spiel.

Luftsport.

Ein Bombenwurf-Wettbewerb hat gestern in Töberitz seinen Anfang genommen und dürfte sich auf eine Woche erstrecken. Zu dieser Veranstaltung des preussischen Kriegsministeriums sind nur Flugzeuge vollkommen deutscher Arbeit (einschließlich der Motoren) und nur reichsdeutsche Flieger zugelassen. Die Teilnehmer sind: E. Stöffler (100-hp-Mercedes-Albatros-Doppeldecker), Vinnetogel (Kumplerdecker mit dem neuen 100-hp-Mercedesmotor mit hängenden Zylinder), Fiedler (Kölndecker), Ingold (Aviatik-Doppeldecker), Kiehl, Schüller und Breit (sämtlich auf Flugzeugen der Agawerke).

Der Prinz-Heinrich-Flug 1914. Für den Prinz-Heinrich-Flug des kommenden Jahres, dessen Streckenführung wir bereits mitgeteilt, wird vorbehaltlich der Genehmigung des Deutschen Luftfahrer-Verbandes das folgende Programm beabsichtigt: 1. Teil: Vom 17. bis 19. Mai: Abflug in Darmstadt, Flug über Mannheim, Forstheim, Straßburg, Speyer, Mannheim; Landen in Frankfurt a. M. Abflug von Frankfurt a. M. über Coblenz, Köln und Wiesbaden wieder zurück. Strecke 700 km. — 2. Teil: Vom 20. bis 22. Mai: Abflug in Frankfurt a. M., Flug über Gießen, Cassel, Braunshweig, Landen in Hamburg. Abflug von Hamburg, Flug über Hannover, Minden, Detmold, Bielefeld, Münster, Osnabrück und Bremen, Landen in Hamburg. Die übrigen Bestimmungen betreffend die Vergünstigungen bei schwächeren Motoren und größerer Belastung sind dieselben geblieben. Der Flug gilt als Zuverlässigkeitsflug. Im Anschluss an ihn ist am 23. Mai noch eine strategische Ausflugsübung, die nach Köln a. Rh. führt, zu erledigen.

Gordon-Bennett-Rennen der Flugzeuge. In ihrer letzten Sitzung in Paris gab die aeronautische Sportkommission das offizielle Ergebnis des diesjährigen Gordon-Bennett-Rennens der Flugzeuge bekannt. 1. Preis (Frankreich), 2. Preis (Frankreich), 3. Preis (Frankreich), 4. Preis (Belgien). Ausgeschieden wurden verschiedene Relais, die Sieger der Konkurrenz sind dem Gordon-Bennett-Flugmeeting zu Reims bekannt gegeben und dem Airone-Flieger Brindjone de Montigny für seinen Flug Villacoublay-Paris-Bordeaux von 1382 km die 6. Halbjahresprämie von 7500 Fr. des Sommer-Preises zugesichert.

800 deutsche Flugzeugführer? Da bisher vom Deutschen Luftfahrerverband nicht weniger als 583 Flugzeugführerpässe herausgegeben sind, werden wohl die 800 in aller Kürze erreicht werden.

Gelungener Flug mit einem Wasserflugzeug. Aus Toulon meldet der Drah: Der Schiffsführer Delage unternahm am Mittwoch mit einem Wasserflugzeug einen Flug von St. Raphael bei Toulon nach Ajaccio. Der Kreuzer „Foudre“, der den Flieger eskortieren sollte, langte erst spät nach dessen Landung im Hafen von Ajaccio an.

Protokoll der Flugzeugbauern. Die Fachvereinsung der französischen Flugzeugbauern hat beschlossen, eine Versammlung abzuhalten, um gegen die Absicht des Kriegsministeriums, die Erzeugung der Militärflugzeuge in eigene Hände zu nehmen, zu protestieren.

Abgeklärte Flieger. Wie aus Versailles berichtet wird, hat der Flieger Seguin abgeklärt und hat beide Beine gedreht. Sein Mechaniker brach die Wirbelsäule. Der russische Flieger Krutjnow ist im Kuban-gebiet abgeklärt und dabei schwer verletzt worden.

Radsport.

Die Renntermine des Leipziger Sportplatzes für 1914

Sind bereits wieder festgelegt worden und lauten wie folgt: 12. April Osterpreis (Eröffnungsrennen), 3. Mai Maipreis, 7. Juni Sommerpreis, 3. Juli Preis der Stadt Leipzig (100 km), 23. August Großer Preis von Europa (100 km), 13. September Herbstmesse-Steherpreis, 4. Oktober der Zweifundrennen (Schlußrennen). Bei der

Auffstellung der Termine ist ein Zusammentreffen mit einem Leipziger Pferderennfest vermieden worden. Des weiteren ist bemerkenswert, daß zwei Rennstage mitten in die Wesseln fallen, nämlich der 3. Mai in die Ostermesse und der 13. September in die Michaelismesse, was bisher noch nie der Fall war. Ob diese Maßnahme sich bewähren wird, muß in Wirklichkeit erst die Erfahrung lehren. — Eine Bestätigung der Termine hat noch durch den Verband deutscher Radrennbahnen zu erfolgen, so daß gegebenenfalls die Verlegung eines Tages möglich ist.

Athletik.

Eine bemerkenswerte Rennerung will die Berliner Sportvereinsung am Samstag, den 19. November, mit einem Jugendwettbewerb einführen. Die Ausschreibung ist an sämtliche Fach- und Fortbildungsschulen sowie Jugendclubs und Junglingsvereine ergangen, so daß, da sich auch der bekannte Förderer des Sports, Direktor Knorr der Kaufmännischen Fachschule, für den Plan interessiert, mit einer großen Beteiligung gerechnet werden muß. In einer besonderen Klasse wird außerdem jede Kompanie des 4. Garderegiments mit mindestens einer Mannschaft beteiligt sein.

Wintersport.

Der Verbandswettbewerb des Eisverbandes Sachsen findet am Sonnabend, den 17. und Sonntag, den 18. Januar 1914, in Schellerhaus bei Ripsdorf statt.

Winterportverein Schneeberg und Umgebung. In der Hauptversammlung wurde beschlossen, auf dem Herrentage ein Eisfest abzuhalten. Skifahrer für Anfänger und Fortgeschrittene durch Reichs-Anstalt zu veranstalten. Geplant ist die Errichtung einer Skihalle, ein Vereinstreffpunkt, Vorrichtung der Skibehälter, ein Vereinstreffpunkt, Vorrichtung der Skibehälter, ein Vereinstreffpunkt, Vorrichtung der Skibehälter.

Vermischtes.

Ein Jugendturnfest in Berlin veranstaltet am kommenden Sonntag die Berliner Turnvereine in der Hauptturnhalle in der Prinzengasse. Neben den turnerischen Vorführungen kommen auch die polstülmlichen Wettbewerbe sowie Stafettenläufe zu Worte.

Nachrichten vom Tage.

Aus Thüringen und der Provinz Sachsen.

Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich zur Kirme in einem Cranzfelder Tanzsaal dadurch, daß einem jungen tanzenen Mädchen plötzlich die Sehnen absprangen und das Mädchen mit einem Aufschrei zu Boden stürzte. Die Bedauernswerte mußte daongetragen werden. — In Gispersleben wurden nachts dem Landwirt Feher acht Gänse aus dem Stall gestohlen. Eine lichte die Diebe zurück. Als der Bestohlene morgens den Stall revidierte, fand er zu seinem Schrecken das einmale Federloch vor, das einen Zeitel mit folgender Aufschrift um den Hals trug: „Erl waren wir unler neue, und nun bin ich alleine.“ Wie der „Erfurter Allgemeine Anzeiger“ schreibt, fehlt von den Dieben jede Spur. — Der 60jährige Arbeiter Fritz Ledermann, der seit längerer Zeit in A. u. A. beschäftigt ist, wurde dort infolge eines Schrittes in eine Kastenherausgeworfen wurde. Nach mehreren Tagen fand der Verunglückte. — Um sich dem deutschen Militärdienst zu betreiben, haben sich der Zimmerer Karl Schröder aus Eisenach und der Postschaffner Heineemann Wendland aus Henda von französischen Werbemännern zur Fremdenlegation in Eisenach freibrieflich verlobt.

Heber die Verhaftung des Neufährer Doppel-

mörders, die wir bereits kurz in der heutigen Morgenausgabe meldeten, erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Die Ergreifung Bogans wurde durch Privatpersonen veranlaßt, die den Mörder nachmittags gegen 1/4 Uhr in der Dorfstraße erkannt hatten. Als ein Schlächter Rie ihn Friedrich Bog-

gan“ anrief, ergriff dieser die Flucht, und es entspann sich nun eine wilde Jagd hinter dem Flüchtling, der aber an der Benda- und Juliusstraße eingeholt und nach dem 4. Polizeirevier und von dort zum Polizeipräsidium gebracht wurde. Dort wurde er durch den Polizeipräsidenten und Kriminalkommissar Boie einem fünfstündigen Verhör unterworfen. Er gab zu, der Veruchte zu sein, gegen den zurzeit noch ein Verfahren wegen eines ungläubigen Kobetsalles schwebt. Er hat einem Verbe seines Dienstherrn aus Rache beide Augen ausgezogen. Seine Angaben macht er mit zornigem Nachdruck. In letzter Zeit sei es häufig zu Streitigkeiten, jedoch nicht zu Tätlichkeiten gekommen. Nachmittags habe er die Wohnung verlassen, und als er eine halbe Stunde später wieder zurückkehrte, habe keine Geliebte mit einem Strid um den Hals auf dem Fußboden der Küche bemerkt. Als er den Strid zerhackt hatte, kam die Geliebte wieder zu sich und habe ihm erklärt: „Heberall Schulden; da kommt man schließlich dazu, sich und den Kindern das Leben zu nehmen. Er habe sich nun in die Küche geseht, um seine Stiefel zu wechseln. Als die P. ihm wieder Vorwürfe machte, habe er ihr mit dem Hammer einen Schlag gegen die Stirn verleiht. Sie sei dann gleich wie ein Brett umgefallen. Darauf habe er sie um Zeit getragen, und dort habe unter den Betten erfindet bereits die dreijährige Erna gelegen. Die Frau habe das Kind also erdrosselt. Er dede beide Leichen zu, wusch das Blut in der Küche fort und warierte nun auf die zehnjährige Klara, die um 4 Uhr aus der Schule kommen mußte. Als diese klopfte, öffnete er die Tür und sagte dem Kinde auf dessen Fragen nach der Mutter: „Mutter ist tot, die kleine Erna ist auch tot; da kann ich dich herbeiführen.“ Schnell habe er dem Kinde eine Schlinge über den Kopf geworfen und das Mädchen, das sich mit allen Kräften wehrte, hochgehoben. Dann legte er das weinende Kind auf sein Bett, deckte es zu und verließ die Wohnung. Auf der Straße habe er dann, wie bekannt, die älteste Tochter Martha getroffen. Später irrte er am Schlesienschen Bach umher, liehe mehrere Postkarten in der Staliger Straße in den Kisten und wanderte dann über Treptow nach Johannisbad. Auf dem Rückweg nach Keulshaus erfolgte schon seine Festnahme. Der Obduktionsbericht ergab die unzweifelhafte Tatsache, daß die Frau von Boggan mit einem Hammer niedergebrosen und dann erwürgt wurde, desgleichen die dreijährige Tochter Erna. Das Befinden der zehnjährigen Klara gibt nach wie vor zu ernsten Bedenken Anlaß. Dem Kinde ist der Kehlkopf fast gänzlich zerstört.

Ein folgenschweres Unfälle ereignete sich heute (Donnerstag) morgen 6 1/2 Uhr in Frankfurt a. M. vor der Feuerwache in der Wüningasse. Als die genannte Wache von einem Brande zurückkehrte und der Köchsin in den Hof einsehnen wollte, tarambolierte ein Wagen mit einem Straßenbahnwagen, wobei fünf Feuerwehrleute und zwei Insassen des Straßenbahnwagens leicht verletzt wurden.

Eine jugendliche Diebin. In Berlin führte hauptsächlich in der Maske einer Hausiererin eine erst 19 Jahre alte Schwinderin seit vielen Monaten Diebstähle aus, wobei sie insgesamt für etwa 50 000 M. zu weilen erbeutete. Sie wurde jetzt auf freier Tat ergriffen und dem Untersuchungsgefängnis zugeführt.

Schwindschindeln mit Rabattmarken. In Frankfurt a. M. ist man umfangreichen Schwindschindeln mit Rabattmarken auf die Spur gekommen. Es handelt sich um Fälschungen für zwei Millionen.

Tot im Hotelzimmer. In einem Hotelzimmer in Lausanne wurden der Pariser Kaufmann Guillerand tot und dessen Begleiterin, eine Frau Maggi, lebend aufgefunden. Man glaubt, daß das Paar sich mit Morphium vergiftet hat. Der Beweggrund zu der Tat ist noch nicht aufgeklärt.

Sturmflut. Die von Brest nach Toulon abgegangenen Drednoughts „Courbet“ und „Jean Bart“ waren infolge heftigen Sturmes genötigt, ihre Fahrt zu verlangsamen, so daß ihre Ankunft in Toulon eine nicht unwesentliche Verzögerung erfahren dürfte. In der Nähe von Kap Vincent wurden durch eine Sturzseele zwei Rettungsboote von Bord des „Jean Bart“ weggeschwemmt.

Gewaltiger Erdbeben. Nach einer Meldung aus Paris erfolgte in dem jeben vollendeten Tunnel des Mont d'Or gegenüber dem neuen Bahnhof von Ballorbe ein gewaltiger Erdbeben. Die in Bewegung geratenen Erdmassen werden auf 80 000 Kubikmeter geschätzt.

Sturmflut auf See. Nach einer Meldung der „Trea Brest“ aus Toronto nimmt man an, daß bei dem Sturm auf den Großen Seen zwanzig Frachtdampfer verloren gegangen und dabei hundert Menschen umgekommen sind.

Recht und Gericht.

Plauen, 13. November. Verurteilung eines Landgerichtspräsidenten. Vor dem hiesigen Landgerichtspräsidenten hat gestern die 63jährige Christiane Friederike verheiratete Günzel aus Vorstadt bei Falkenstein wegen Raub die Strafe von 10 Jahren Haft erhalten. Die vielfach bestrafte Frau betätigte sich seit 19 Jahren als Naturheilkundige mit Hausmitteln und Egnopathie, d. h. sie gab ihren Patienten ungeschickliche Hausmittel unter Zeichen und unverständlichen Sprüchen und hielt dabei auf Preise. Sie machte viel von sich reden, erzählte den Frauen von ihren Heilerfolgen und vermachte sich auch in Inferaten, alle Frauen- und Männerkrankheiten zu heilen. Nach den Angaben einer Zeugin machte sie dem Leuten auch weiß, daß sie von der Amtshauptmannschaft zu Auerbach als Naturheilkundige eingetragen sei. Einer Schloßersfrau, die an Rheumatismus, Lungenentzündung und deren Kind an Maschlag litt, nahm sie für Beiprochen und harmlose Hausmittel 60 M. ab. Haarwasser und effiziente Lotionen, das einen Wert von 60 M. hatte, ließ sie sich mit 2 M. bezahlen usw. Die „Tage Frau“, die einen ganz ansehnlichen Kundentris gehabt haben muß, wurde von der Strafkammer zu zwei Jahren Zuchthaus und 150 M. Geldstrafe oder weiteren zehn Tagen Zuchthaus verurteilt.

— Berlin, 13. November.

Eindrud in ein Grabgewölbe. Vor der I. Strafkammer des Landgerichts III hatte sich der Bauarbeiter Otto W. wegen eines Einbruchs in ein Grabgewölbe zu verantworten. Im Sommer d. J. drang der Angeklagte in die Kirche zu St. Marien ein, öffnete hier das Grabgewölbe und erbrach dann mehrere dort aufgestellte Särgen in der Wüste, die den Toten befallenen Schmuckstücke zu rauben. Er entwendete auch verschiedene Schmuckstücke und erreichte damit wieder das Freie. Der nächtliche Aufenthalt zwischen den Särgen mußte bei dem Angeklagten Eindrücke hinterlassen haben, die er nie wieder los wurde, denn als er verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert wurde, verfiel er in eine Art Verfolgungswahn. Er fand keinen Schlaf mehr und glaubte sich stets von den Geistern der von ihm beraubten Toten verfolgt. — In der Verhandlung machte der Angeklagte einen völlig wirren Eindrud, er mußte, da er kurz vor der Verhandlung einen Lobtänzeranfall erlitten hatte, mit den Händen auf dem Rücken gefesselt vorgeführt werden. Der medizinische Sachverständige befandete, daß er starke Zweifel an der Verhandlungsfähigkeit des Angeklagten habe. Das Gericht kam deshalb zu einer Verurteilung der Verhandlung.

— Hamburg, 12. November.

Jahrelängige Tötung. Die Strafkammer hat den wegen jahrelängiger Tötung angeklagten hiesigen Unterleutnanten Reiter freigesprochen, der im Mai bei einer Nachprüfung einer Wandernogeltruppe bei Cuxhaven den Sohn des Cuxhavener Lehrers Drogger durch einen Schuß tödlich verletzt hatte. Das Gericht nahm an, daß er geblendet habe, angegriffen zu sein und aus Angst über das erlaubte Maß der Verteidigung hinausgegangen sei, ein Irrtum, der bei seiner Jugend entschuldigbar ist. Der 18 Jahre alte Oberprimaner Brandt, der zuvor unter den Wandernogeln starke Patronen verteilt hatte, wurde zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Leipziger Lokal-Anzeiger. In dieser Abteilung berechnen wir kleine Anzeigen aus Leipzig und Vororten die Ueberschriftzeile mit 10 Pfennig und jedes Wort in der Textzeile mit 3 Pf.

Occasionskäufe. Feine Orient- u. Perser-Teppiche. S. Gerson, Nikolstr. 12/14.

Damentuche. 130 cm breit, A 2,50 per Meter. Sidonienstr. 40.

Tiermarkt. Pferde zum Schlachten. Forterrier-Hüde.

Kaufgesuche. Lexikon, alte Bücher.

Stellenangebote. Decorateur, Stellengesuche.

Vermietungen. Verschiedenes.

Wieder Damen-Schneider. Wiener Damen-Schneider.

Unterricht. Französisch. Junge Engländerin.

Rester. Stoffe für Herren- und Knaben-Kleidung.

Bringmaschinen. Frostschutz-Rosenhauben.

Alte, kleine, auf Eisenbein. Sable die höchsten Preise.

Wohnraum. Zimmer.

Wohnraum. Zimmer.

Wohnraum. Zimmer.

Verkäufe. Reklamemarken.

Geldverkehr. Konkurs.

Wohnraum. Zimmer.

Wohnraum. Zimmer.

Wohnraum. Zimmer.

Wohnraum. Zimmer.

Wohnraum. Zimmer.

Wohnraum. Zimmer.

Wohnraum. Zimmer.

Wohnraum. Zimmer.

Wohnraum. Zimmer.

Wohnraum. Zimmer.

Wohnraum. Zimmer.

Wohnraum. Zimmer.

Wohnraum. Zimmer.

Wohnraum. Zimmer.

Wohnraum. Zimmer.

Wohnraum. Zimmer.

Wohnraum. Zimmer.

Wohnraum. Zimmer.

Wohnraum. Zimmer.

SLUB. Wir führen Wissen.

Handelszeitung und volkswirtschaftliche Rundschau.

Die französische Finanzfrage.

Morgen wird nun endlich das seit vielen Monaten angekündigte und besprochene französische Anleiheprojekt der Kammer vorgelegt werden.

Die Aufnahme einer solchen riesigen Anleihe ist durch zwei Faktoren notwendig geworden, einmal durch das wachsende Defizit des französischen Budgets und ferner durch die finanziellen Notwendigkeiten für die Durchführung des Wehrgesetzes.

Frankreich ist bis jetzt bekanntlich ohne Einkommensteuer auskommen, wenigstens ohne Einkommensteuer im modernen Sinne. Es hat sich aber gezeigt, daß diese Steuer auf die Dauer die einzige ist, die sowohl, was die Erfordernisse, als auch, was die Eingangsfrage, eine auskömmliche Finanzwirtschaft garantiert.

Frankreich ist bis jetzt bekanntlich ohne Einkommensteuer auskommen, wenigstens ohne Einkommensteuer im modernen Sinne. Es hat sich aber gezeigt, daß diese Steuer auf die Dauer die einzige ist, die sowohl, was die Erfordernisse, als auch, was die Eingangsfrage, eine auskömmliche Finanzwirtschaft garantiert.

Wenn die Franzosen in solchen Zeiten Anleihegeschäfte mit dem Auslande machen, so geschieht es jedenfalls derart, daß Frankreich davon wieder seinen erheblichen Nutzen hat.

Die Begehung der großen französischen Anleihe kann natürlich auch nicht ohne Einfluß auf den deutschen Geldmarkt bleiben; sie wird sich wenigstens indirekt insofern äußern, als sich vorübergehend das französische Geld vom deutschen Geldmarkt fernhalten wird.

Bank- und Geldwesen.

Thüringische Landesbank, Akt.-Ges., in Weimar. Die Verwaltung schätzt die Dividende für 1913 auf wiederum 9 Proz. Dabei sind neben reichlichen Abschreibungen sehr beträchtliche Rückstellungen auf die einzelnen Rücklagekonten in Aussicht genommen.

Montangewerbe.

Vom Rheinisch-Westfälischen Kohlsyndikat. Wie wir dratlich erfahren, ist bei der am 10. d. M. stattfindenden Mitgliederversammlung, worin die Beteiligungsanteile für Dezember festgestellt werden, mit einer weiteren Erhöhung der Produktionseinschränkung speziell für Kohlen zu rechnen.

Vom Deutsches Schiffbaustahlkontor. Wie uns unser rheinischer A.P.-Korrespondent dratlich mitteilt, ist es der Vereinigung gelungen, auch im Monat Oktober wieder nennenswerte Aufträge herbeizubekommen.

Deutscher Stahlwerksverband. Nach einer Drahtmeldung unseres Düsseldorfiger Mitarbeiters wird in der am 4. Dezember stattfindenden Mitgliederversammlung auch die Freigabe der Verkäufe in Halbzeug und Formeisen für das erste Quartal 1914, und zwar zu hauptstätt-

lich unveränderten Preisen und Bedingungen beschlossen werden. Die Händler erwarten allerdings die Gewährung eines Winterablasses von etwa 3 bis 4 % pro Tonne auf Formeisen, wie ein solcher vor zwei Jahren bestanden hat.

Hasper Eisen- und Stahlwerk. Wie uns geschrieben wird, gehen die Arbeiten an der Erbauung des neuen Martinwerkes flott voran. Das Werk soll im Januar in Betrieb kommen.

Ueber die Steigerung der Eisenerzeugung teilte Direktor Crusius von der Hoerde Hütte in einem in Hannover gehaltenen Vortrag interessante Zahlen mit. Die Zunahme der Produktion ist in diesem Jahre so groß gewesen, daß Deutschland von 18 auf 19 Millionen Tonnen kommen wird.

Vom ober-schlesischen Eisenmarkt wird der „Berl. Börs.-Ztg.“ geschrieben: Laut amtlichen Mitteilungen wird Oberschlesien von den Schwankungen der Frachten jetzt stärker als früher berührt.

Norddeutsche Jutespinnerei und Weber, Akt.-Ges., in Hamburg. Hamburger Börsenkreise schätzen die Dividende für das laufende Geschäftsjahr auf 9 (i. V. 6) Proz. für die Aktien und auf 12 (9) Proz. für die Vorragsaktien.

Vom Baumwollmarkt in Alexandria berichtet die Firma R. & O. Lindemann unter dem 5. d. M. wie folgt: Die Alexandria General Produce Association hat diese Woche ihre Ernteschätzung veröffentlicht, die auf ungefähr 7 Millionen lautet.

Stoffgewerbe.

Norddeutsche Jutespinnerei und Weber, Akt.-Ges., in Hamburg. Hamburger Börsenkreise schätzen die Dividende für das laufende Geschäftsjahr auf 9 (i. V. 6) Proz. für die Aktien und auf 12 (9) Proz. für die Vorragsaktien.

Der Markt, der zu Anfang der Woche schwach gewesen war, hat sich auf die erwähnte Ernteschätzung hin befestigt, denn man hatte allgemein erwartet, daß die Alexandria General Produce Association eine höhere Ziffer veröffentlichen und mehr im Einklang mit der Schätzung des Agricultural Department bleiben werde.

1. September 1912 1234 487, gleichzeitig 1912 1 010 449, do. 1911 786 815 Kantars. — Stock: Diese Woche 1 971 279, dieselbe Woche 1912 1 576 613, do. 1911 882 615 Kantars.

Genussmittelbranche.

Der Rheinische Aktien-Verein für Zuckerfabrikation in Köln verleiht für 1912/13 aus einem Reingewinn von 740 792 (i. V. 179 960) eine Dividende von 10 (8) Proz. auf das unverändert 8 Millionen Mark betragende Aktienkapital.

Transportwesen.

Hg Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft. Gegenüber den in Börsenkreisen zirkulierenden Gerüchten, wonach das Unternehmen nicht in der Lage sein werde, wie andere Schiffahrtsgesellschaften die Dividende vom Vorjahr aufrechtzuerhalten (14 Proz.), erfahren wir dratlich, daß die Gesellschaft durchaus eine gute Weiterentwicklung des Schiffahrtsgeschäfts in nächsten Jahren erwartet.

Betriebsausweise.

Luxemburgische Prinz-Heinrich-Bahn. Die Einnahmen betragen in der ersten Novemberdekade 231 680 Fr. (gegen das Vorjahr mehr 10 600 Fr.). — Die Gesamtergebnisse stellen sich seit dem 1. Januar 1913 auf 1 881 600 Fr.

Verschiedene Gesellschaften.

Akkumulatoren-Fabrik Akt.-Ges., in Berlin und Hagen. Wie wir von der Direktion erfahren, ist die in Nr. 532 des „Leipz. Tgl.“ als bevorstehend erwähnte Transaktion, betreffend den Übergang der Deutschen Edison-Akkumulatoren-Company, G. m. b. H., Berlin, in den Besitz der Akkumulatorenfabrik Akt.-Ges., namentlich verwirklicht worden.

Malmiede & Cie., Maschinenfabrik, Akt.-Ges., in Düsseldorf. Nach einer Drahtmeldung unseres rheinischen Hg-Korrespondenten beantragt der Aufsichtsrat bei der am 22. Dezember stattfindenden Generalversammlung 7 gegen letztmalige 10 Proz. Dividende bei reichlichen Abschreibungen.

Gebrüder Goedhart, Akt.-Ges., in Düsseldorf. Die Dividende für 1913 wird unter dem üblichen Vorbehalt wieder auf 11 Proz. geschätzt.

Gevelsberger Herd- und Ofenfabrik W. Krefft, Akt.-Ges., laut Geschäftsbericht für 1912/13 beträgt der Bruttogewinn 571 933 (i. V. 527 971) M.

Continental-Cauchouc- und Gutta-Percha-Co., Akt.-Ges., in Hannover. Die heutige außerordentliche Generalversammlung hatte über die Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe von drei Millionen Mark neuer Aktien mit voller Dividende für das laufende Geschäftsjahr zu beschließen.

Die Versammlung stimmte dem Verwaltungsantrag zu, beschloß, daß die Ausgabe nicht unter dem Mindestbetrage von 2376 M für jede Aktie erfolgen soll, und erspächigte dem Vorstand, die neuen Aktien an die Bankfirmen Commerz- und Disconto-Bank, Filiale Hannover, Bernhard Casper und Mendel & Rosenthal in Hannover zu überlassen.

Die Versammlung stimmte dem Verwaltungsantrag zu, beschloß, daß die Ausgabe nicht unter dem Mindestbetrage von 2376 M für jede Aktie erfolgen soll, und erspächigte dem Vorstand, die neuen Aktien an die Bankfirmen Commerz- und Disconto-Bank, Filiale Hannover, Bernhard Casper und Mendel & Rosenthal in Hannover zu überlassen.

Sicherheit vorausgesehen habe, den Bedarf zu günstigen Preisen zu decken. Entsprechend diesen Verhältnissen sei man allerdings noch genötigt gewesen, die Verkaufspreise für fast sämtliche Artikel wesentlich zu ermäßigen.

Die Breitenburger Portlandzementfabrik in Hamburg erhielt nach einer Drahtmeldung unseres Hg-Korrespondenten vom hamburgischen Staate die im Submissionswege ausgeschriebene Lieferung auf 5 Mill. Kilogramm Portlandzement.

Viktoria-Werke, Akt.-Ges., in Nürnberg. Für das Geschäftsjahr 1912/13 ergibt sich laut Rechenschaftsbericht ein Bruttogewinn von 629 256 (i. V. 657 998) M.

Ueber die Aussichten heißt es im Bericht: Sofern die geschäftlichen Verhältnisse bald eine Tendenz zur Besserung zeigen, berechtigten die vorliegenden reichlicheren Abschlässe zu der Annahme, daß das kommende Geschäftsjahr einen normalen Verlauf nehmen wird.

Grundstücksversteigerungen

Table with columns: Name und Stand des Eigentümers, Lage des Grundstücks, Termin, Ar, Taxa. Includes entries for Karl Frhr. Alb. Feter, Lpz.-Gemeinw., and others.

Resultate am 13. November.

Table with columns: Lage und Besitzer des Grundstücks, Taxa M., Höchst-gebot M., Ersteher. Includes entries for Oetzsch-König-Albert-Stade and others.

Viehmärkte.

Leipzig, 13. November. Bericht über den Schlachthausmarkt auf dem südwestlichen Viehbock Leipzig, Auftrieb: 193 Rinder, und zwar: 32 Ochsen, 14 Bullen, 4 Kalben, 81 Kühe, 4 Ferkel, 603 Kälber, 217 Schafe, 2281 Schweine, zusammen 3481 Tiere. Preise für 50 Kilo in Mark:

Table listing various types of livestock (cattle, sheep, pigs) and their market prices in Leipzig.

Produktenbörse zu Chemnitz

Table listing various commodities (wheat, flour, oil, etc.) and their market prices in Chemnitz.

Vertical text on the left margin, partially cut off, containing various small notices and advertisements.

Die heutigen Börsen. Leipziger Börse.

Trotzdem gerade neuerdings die Nachrichten aus der heimischen Industrie auf einen etwas freundlicheren Ton gestimmt waren, ließ der heutige Markt die zuversichtlichere Stimmung, die ihn ganz im Gegensatz zu Burgenstraße bisher ausgezeichnet hatte, heute fast gänzlich vermissen.

Haltung gab, mit der sich eine außerordentlich scharf ausgeprägte Geschäftstillstand verband. In der Hauptsache, will es scheinen, drückte die Unzuverlässigkeit und Unsicherheit der Auffassungen an der deutschen Zentralbörse, die die Hoffnungen auf die so stark herbeigewünschte innere Widerstandskraft auch gar nicht erfüllen will.

Die Anlagemarkt war ziemlich gut behauptet und es sind auf diesem Gebiete überwiegend kleine Avancen zu verzeichnen. Besonders die 3proz. Reichsanleihen und preußischen Konsols, wie auch in zweiter Linie die 3proz. Fonds wiesen Kursbesserungen auf.

Bankaktien begrenzten fast gar keine Interesse. In mäßiger Nachfrage standen allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, auch Leipziger Hypothekbank, Immobilien-Gesellschaft und Bank für Grundbesitz.

Recht ungünstig disponiert waren von heimischen Transportwerten Große Leipziger Straßenbahn, die um 2 Proz. gedrückt wurden; ebenso lagen Leipziger Elektrische Straßenbahn, allerdings zum alten Kurse, eher im Angebot.

Am Markt der Kolonialwerte standen Pomona-Anteile im Vordergrund des Interesses, die bei regen Umsätzen bis 752 gestiegen wurden. Deutsche Kolonialanteile waren zu 530 gefragt und um 20 Proz. höher angeboten.

Am Geldmarkt war tägliches Geld zu 3 1/2 Proz. reichlich erhältlich. Der Privatdiskont ermäßigte sich bei reger Nachfrage nach Wechseln um 1/4 Proz. auf 4 1/2 Proz. Scheck London 20,50/100; Scheck Paris 81,02/100; Auszahlung Petersburg 215,55.

Die Sperre auf die im März d. J. zur Zeichnung aufgelegten 50 Millionen 4proz. Reichsanleihe und 100 Millionen 4proz. preussische Konsols läuft übermorgen ab. Der Zeichnungspreis betrug seinerzeit 98,60.

Der Privatdiskont wurde mit 4 1/2 Proz. gemeldet, tägliches Geld notierte 4 1/2 Proz. Die Kupferterminnotierungen (Standardmarke) stellten sich wie folgt: November 130,- B., 138,25 G., Dezember 137,75 B., 137,25 G., Januar 137,- B., 136,25 G., Februar 136,50 B., 135,75 G., März 135,50 B., 135,- G., April 135,25 B., 134,75 G., Mai 135,- B., 134,50 G., Juni 134,75 G., 134,25 G., Juli 134,50 G., 134,- G., August 134,25 G., 133,75 G., September 134,- B., 133,75 G., Oktober 133,75 G., 133,25 G., Tendenz: Steig.

Linie die nachträglichen Ausweisungen des Generaldirektors der Phönixgesellschaft betreffen, in denen eine pessimistische Auffassung der Marktlage und der Aussichten entgegengetreten wird. Des weiteren kamen erstattende Berichte vom Stahlwerksverband sowie vom Stabeisenmarkt in Betracht.

Im Mittelpunkt des Interesses standen Phönix, die um etwa 3 Proz. bei grossen Umsätzen infolge von Meinungs- und Deckungskäufen anwogen, wobei hinsichtlich des Kurses 18 Proz. Compensablock zu berücksichtigen sind. Auch die anderen führenden Montanwerte konnten von der allgemeinen Festigkeit profitieren.

Von Elektrowerten waren Edison bevorzugt (+1 1/2 Proz.). Die Lehaftigkeit blieb auch in der zweiten Verkehrsstunde an. Die feste Grundtendenz prägte sich auf allen Märkten aus.

Die feste Haltung des Rohstoffmarktes führte im Verein mit Käufen für österreichische Rechnung zu einer weiteren Steigerung der jungen und jüngsten Deutschen Erdölaktien. Sie bis 220 1/2 bzw. 216 1/2 bezahlt wurden. Benz-Aktien wurden zu 180 im Verkehr.

Gegen Schluß des offiziellen Verkehrs konnte sich der Markt, als die Ziffern des Stahlwerksverbandes per Oktober bekannt wurden, wieder befestigen. Phönix, die unter ihren Anfangskurs zurückgegangen waren, erholten sich wieder, ebenso auch Schiffahrtswerte, von denen Hansa bis auf 27 1/2 Proz. anwogen.

In der Schlußstunde kam eine allgemeine Abschwächung zum Durchbruch auf neue politische Meldungen aus Mexiko und New York. Die führenden Werte, wie Canada, Phönix, sowie von Schiffahrtswerten Hansa gingen durchweg nach.

Die Nachbörse blieb ebenfalls fest. In folgendem stellen wir zu dem Schlussskurs des vorigen Börsentages der nachstehenden Ultimo-papiere den heutigen in Vergleich:

Table with 3 columns: Name, 12 Nov. 12 Uhr, 12 Nov. 3 Uhr. Lists various securities like Reichsanleihe, Deutsche Bank, etc.

Am Markt der Kolonialwerte standen Pomona-Anteile im Vordergrund des Interesses, die bei regen Umsätzen bis 752 gestiegen wurden. Deutsche Kolonialanteile waren zu 530 gefragt und um 20 Proz. höher angeboten.

Letzte Nachrichten.

* Reichsbank. Nach dem Zwischenausweise vom 11. d. M. hob sich, wie uns unsere Berliner Handelsredaktion drathlich meldet, der Metallbestand um 25 Mill. Mark gegenüber einer Abnahme von 6 Mill. Mark im Vorjahre. Die Anlagen gingen um 8 (d. V. 16) Mill. Mark zurück. Die Summe der fremden Gelder stieg um 75 (15) Mill. Mark und hat sich damit auf 699 (667) Mill. Mark erhöht.

A. Johannes Müller, Katharinenstr. 4, Leipzig - Börsen- und Schiffbewegungen.

Hamburg-Amerika-Linie. Generalagentur C. Pinnag, Augustplatz 2, 'Ponoi' 12/11 in Visingsen, 'Westphalia' 12/11 in Kobe, 'Gracia' 11/11 in Antwerpen, 'Andalusia' 12/11 in Kobe.

Von den Warenmärkten.

Telegraphische Berichte vom 13. November (wo nicht anders vermerkt).

Wolle. Antwerpen, 6 Uhr 32 Min. Privattelegramm von Kurth, Weymann & Co. Leipsitz-Zug Type B. Nov. 6 1/2, Käufer, April 2 1/2, do. Käufer.

Baumwolle. Bremen. Upland middling loko 89 1/2. Still. Liverpooler Baumwollmarkt. Der Markt eröffnete für loko rubig. Lancashire 200 B. Lagermarkt 2 1/2.

Spiritus. Petroleum. Oele. Nordhausen, 12. November. Branntwein 35 Vol.-% 604 bis 100. Lieren 8 1/2-9 1/2 bis 44 Vol.-% 100-106 1/2.

Zucker. Magdeburg. Kornzucker ohne Sack 8 1/2-8 3/4. Tendenz ruhig. Rübenzucker 12 1/2-13. Tendenz ruhig.

Kaffee. Kakao. Tee. Hamburg. Good average Santos Dez. 52 1/2. März 54,-. Mai 54,50. Sept. 55,-. Tendenz: Steig.

Landesprodukte. Rotterdam, 12. November. Verkauf wurde Olivenmargarine Marken Stern I auf prompte Abnahme zu 58,-, desgl. Marken Pittsburg I auf prompte Abnahme zu 58,-.

Metalle. Hamburger Kupferterminbörse. (Anfang) Rubig. Brief gold bez. 167 1/2. Silber 1000 100 1/2.

Verschiedenes. Berlin, 12. November. Kartoffelstärke und Kartoffelmehl Nov. Dez. 18 1/2. - Feuchtestärke 8 1/2. Magdeburg, 12. November. Prima Kartoffelmehl und -stärke prompte Lieferung, in Mengen von 10 000 kg.

Getreide. Weizen. Berlin. 12. Nov. 18 1/2. Hafer. Berlin. 12. Nov. 15 1/2. Roggen. Berlin. 12. Nov. 14 1/2.

Weizen rubig. Roggen behauptet. Hafer matt. Hübel still. Königsberg, 12. Nov. Zufuhr: 12 inländische, 122 russische Wagners exklusive Kleie und Kuchen, nach Anschlag der Bahnen: 8,- Weizen, 11,- Roggen, 13,- Hafer, 6 1/2 Hafer, -19 Erbsen, -19 Bohnen, -32 Wicken, -32 Linzen, 1,- Lupinen, -18 Mohnsaat, -3 Sonnenst., -11 Hülsen, -11 Mohn, -37 Kleie, -59 Kuchen, -7 Diversa.

Die Kupferterminnotierungen (Standardmarke) stellten sich wie folgt: November 130,- B., 138,25 G., Dezember 137,75 B., 137,25 G., Januar 137,- B., 136,25 G., Februar 136,50 B., 135,75 G., März 135,50 B., 135,- G., April 135,25 B., 134,75 G., Mai 135,- B., 134,50 G., Juni 134,75 G., 134,25 G., Juli 134,50 G., 134,- G., August 134,25 G., 133,75 G., September 134,- B., 133,75 G., Oktober 133,75 G., 133,25 G., Tendenz: Steig.

Table with 5 columns: Location, Commodity, Price. Includes Liverpool, London, and other market data.

Neueste Kursberichte.

Table with 4 columns: Name, Price. Includes various stocks and bonds like Reichsbank, Deutsche Bank, etc.

Table with 4 columns: Name, Price. Includes various commodities and industrial products.

Table with 4 columns: Name, Price. Includes various foreign exchange rates and other financial data.

Table with 4 columns: Name, Price. Includes various metals and industrial goods.

Table with 4 columns: Name, Price. Includes various agricultural products and other goods.

Table with 4 columns: Name, Price. Includes various bonds and securities.

Table with 4 columns: Name, Price. Includes various exchange rates and other financial data.

Table with 4 columns: Name, Price. Includes various exchange rates and other financial data.

Vertical text on the far right edge of the page, possibly a continuation or related information.

Leipziger Kurse vom 13. November.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Deutsche Fonds, Staatsanleihen, and Industriekonten.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Industriekonten und Kuxe, and Ausländ. Eisenb.-Akt.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Industriekonten und Kuxe, and Ausländ. Eisenb.-Akt.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Industriekonten und Kuxe, and Ausländ. Eisenb.-Akt.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Industriekonten und Kuxe, and Ausländ. Eisenb.-Akt.

Berliner Kurse vom 13. November.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Deutsche Fonds, Staatsanleihen, and Industriekonten.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Industriekonten und Kuxe, and Ausländ. Eisenb.-Akt.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Industriekonten und Kuxe, and Ausländ. Eisenb.-Akt.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Industriekonten und Kuxe, and Ausländ. Eisenb.-Akt.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Industriekonten und Kuxe, and Ausländ. Eisenb.-Akt.

Advertisement for Commerz- und Disconto-Bank, Filiale Leipzig, featuring text about bank services and interest rates.

